

Der Historische Verein in Stein am Rhein : Jahresversammlung vom 26. August 1950

Autor(en): **Isler, Egon**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **87-88 (1951)**

Heft 87

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-585143>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Historische Verein in Stein am Rhein

Jahresversammlung vom 26. August 1950

Bei schönstem Wetter strebten aus den verschiedensten Himmelsrichtungen die Freunde der historischen Wissenschaft aus den Kantonen Thurgau und Schaffhausen zu dem gemeinsamen Treffen nach Stein am Rhein.

Die an den Beginn angesetzte Jahresversammlung erledigte die üblichen Vereinsgeschäfte rasch. Aus dem Bericht des Präsidenten Dr. E. Leisi ging hervor, daß neben dem üblichen Jahresheft auch wieder eine Lieferung des Urkundenbuches erschienen und bereits eine weitere ausgedruckt bald zum Versand kommen wird. Damit wird der Band VI des Urkundenbuches abgeschlossen. Der Herausgeber des Urkundenbuches ist bereits an den Vorarbeiten für den 7. Band, und eine erste Lieferung wird in absehbarer Zeit druckreif sein. Es ist erfreulich, daß diese Arbeit wieder gefördert werden kann, mußte sie doch während des Krieges ruhen, da die Bestände der in deutschen Archiven liegenden einschlägigen Urkunden nicht eingesehen werden konnten. Auch auf anderen Gebieten betätigte sich der historische Verein. Eine Ausgrabung legte die Grundrisse der Burganlage von Heitnau bei Tobel frei für eine genaue kartographische Aufnahme. Wie alle Jahre gab es eine Ausfahrt; sie führte die Mitglieder in diesem Frühjahr nach Hagenwil, Mammertshofen und zur Galluskapelle in Arbon. Leider hat der Verein durch den Tod wieder eine Zahl gerne gesehener Mitglieder verloren. Es sind dies die Herren

Jean Frey, a. Lehrer in Münchwilen

G. Hui, a. Lehrer in Berlingen

J. Schwyn, Besitzer der Anstalt Littenheid

K. Spillmann, Eichmeister, Steckborn

Nach der Erledigung der Vereinsgeschäfte stießen ein Harst Schaffhauser und auch Steiner zu uns, um den Ausführungen von Herrn Dr. Stiefel über die Geschichte von Stein am Rhein zu lauschen, die in prägnanter und witziger Form vorgetragen wurde. Auch in den Steinern war der Drang nach Selbständigkeit und Unabhängigkeit sehr wach. Die Bedeutung der Stadt als Warenumschlags-

platz für den Schiffsverkehr auf dem Rhein gab diesem Freiheitsstreben einen wirtschaftlichen Halt. Doch waren die Steiner weniger glücklich als andere Konkurrenten am Rheinstrom: die Schaffhauser. Die Stadt kaufte sich 1457 von der Herrschaft Klingenberg frei. Stein suchte an einem Bündnis mit Schaffhausen und Zürich Rückhalt. Österreich hatte aber andererseits schon lange sein Augenmerk ebenfalls auf diesen strategisch wichtigen Brückenkopf geworfen und sich durch Pfandschaft einen Teil der Herrschaft gesichert. Aus diesem Zwiespalt waren innere Parteiungen erwachsen und führten zu Gewaltstreichen und zu jenen Ereignissen, die der «No-ne-Wili»-Sage zugrundeliegen. Die Steiner träumten von einer vollwertigen Partnerschaft im eidgenössischen Bund. Leider hatten sie sich beim Loskauf finanziell übernommen und mußten Zürich um Hilfe angehen, was sie einen Teil ihrer Hoheitsrechte kostete. Alle Versuche, vor, während und nach der Reformation, auch über den Umweg der Aneignung des Klosters und seiner Rechte, wider den Zürcher Leu zu löcken, waren umsonst. So lebte denn Stein als halbe Untertanenstadt von Zürich durch die Fährnisse der Zeiten. Die aufregendste Episode war der gewaltsame Durchzug der Schweden durch die Stadt 1633, um auf dem Schweizer Ufer dem See entlang nach Konstanz zu ziehen. Während diese Neutralitätsverletzung im Thurgau dem Generalquartiermeister Kesselring Folter und Gefängnis eintrug, kamen die Steiner, die den Schweden ihre Tore geöffnet hatten, dank der Schirmherrschaft Zürichs glimpflicher davon. Trotzdem suchten sie auch später noch den Zürchern zu trotzen, so zuletzt 1784, was die Stadt mit militärischer Besetzung und der damalige Stadthauptmann Winz mit Gefängnis und seinem Leben büßen mußte. In den Wirren der französischen Revolution hätte sich Stein am liebsten dem Thurgau angeschlossen, die Konkurrenz weiter unten am Strom liebte man nicht als regierende Hauptstadt. Ja noch 1830 unternahmen die Steiner einen neuen Anlauf in dieser Richtung. Im Zeitalter des Eisenbahnfiebers beteiligten sich die Steiner am Bau der Nationalbahn, um gegen Schaffhausen aufzutrupfen, was aber für die Stadt ein sehr kostliches Experiment wurde. Bis 1914 war Stein am Rhein mit seiner Steuerlosigkeit ein Paradies für Rentner und reiche Partikulare, ein Zustand, der heute wie ein Märchen anmutet, da er nach dem Krach der Spar- und Leihkasse der Stadt infolge der deutschen Inflation ein jähes Ende fand. Doch alter Groll und Zwist ist längst verraucht, und die Steiner sind gute Schaffhauser geworden, hüten ihre Stadt samt ihren steinernen und anderen Kunstdenkmälern und sind auch nicht böse, wenn die Zürihegel in Massen während des Sommers mit Auto und Töff Einfälle in das alte Städtchen verüben.

An den Vortrag schloß sich eine Führung durch die Ausstellung an. In dem gepflegten Juwel des Klosters St. Georgen, im Rahmen der ständigen Ausstellung,

haben die Steiner in thematischer Sicht und klug auswählender sparsamer Weise Dokumente zur Stadtgeschichte und Reformation, Zeugnisse der Taten bedeutender Stadtbürger, alte Stiche und Ansichten des Städtchens mit dem Schaffen moderner Künstler, die sich von der schönen Gegend inspirieren ließen, zu einer harmonischen Einheit verschmolzen. Unter kundiger Führung der Herren Bächtold und Biedermann durchwanderte man die lebendige Lektion in Steiner Lokalgeschichte.

Nachher fanden sich die Geschichtsfreunde zu ihrem üblichen Imbiß im Rheinfels ein. Sie wurden von Herrn Stadtpräsident Winzeler launig begrüßt. Die Herren Dr. Leisi, Steinemann, Präsident des historischen Vereins Schaffhausen, und Bächtold, Präsident des historischen Vereins von Stein, wechselten Rede und Gegenrede. Zu diesem Anlaß wurde der berühmte Becher des Freiherrn von Schwarzenhorn, ein Geschenk dieses bedeutendsten Steiner Bürgers und ehemaligen österreichischen Gesandten an der Hohen Pforte in Konstantinopel während des 30jährigen Krieges, hervorgeholt und mit bestem «Staaner» kredenzt. Die Zeit flog nur so dahin, und nur zögernd folgte man den Mahnungen des Präsidenten zum Aufbruch. Mit Gefühlen aufrichtiger Dankbarkeit für den herzlichen Empfang in der Nachbarstadt Stein und ihren lieben Leuten fuhr man wieder den heimatlichen Penaten zu.

Egon Isler

Jahresrechnung 1949/50

A. LAUFENDE RECHNUNG

1. Vereinskasse

a. Einnahmen:

Vorschlag letzter Rechnung	1 998.66	
Mitgliederbeiträge	2 813.65	
Staatsbeitrag 1949	400.—	
Beitrag Dr. Frei an Druck	860.—	
Druckschriftenverkauf	201.15	
Zinsen	701.30	6 974.76

b. Ausgaben:

Druckkosten Heft 86	3 227.11	
Gesellschaften	110.—	
Lesezirkelbesorgung	50.—	
Vereinstätigkeit	33.35	
Verschiedenes	171.15	
Zinsvergütung Rechtsquellenfonds	56.90	3 648.51
Vorschlag		3 326.25